

torien durch einen stark abweichenden Schreibstil verraten. Fremdeinträge aus dem süddeutschen Raum, wo man ähnlich wie auf der Reichenau schrieb, sind vermutlich schwerer zu erkennen.

Zweifelsfälle könnten z. B. die beiden Namensgruppen sein, die auf p. 11 unter der Rubrik *Nomina fratrum de monasterio sancti Galli confessoris* in den Spalten D und X nachgetragen worden sind, nämlich *Lantpert – Erchanger* (oder *Oudalrich*) und *Emicho* (oder *Anthuge?*) – *Thieterich*. Die beiden Hände, denen sie verdankt werden, würden gut nach St. Gallen passen. Einzelheiten vor allem der zweiten Hand wie die rt-Ligatur mit dem schwungvollen Schwenker nach rechts oder die Endschäfte von m und n mit den präzisen, kleinen Basisstrichen sehen ganz st. gallisch aus. Aber vielleicht muß es trotzdem dahingestellt bleiben, ob hier ein Gast aus dem Nachbarkloster den Eintrag besorgt hat.

II. Gebetsbünde

1. Amicitiae

Den anspruchsvollsten Versuch, die Gedenkbücher auszuwerten, hat Gerd Althoff unternommen³². Die großen Erfolge König Heinrichs I., besonders der Triumph über die Ungarn, beruhen seiner Ansicht nach auf neuartigen Bindungen, Freundschaften und genossenschaftlichen Zusammenschlüssen. Mittels solcher *amicitiae* habe der König „herrschaftliche Unterschiede überbrückt“, die Grafen und sonstigen Adligen im ostfränkisch-deutschen Reich für sich gewonnen und dadurch den Frieden im Innern gewahrt und Kraft zur Abwehr der Ungarn gefunden³³. Diese Formen der politischen Einbindung der Großen, die Heinrich I. im Unterschied zu seinem Vorgänger und seinem Nachfolger praktizierte, sollen nicht zuletzt an Einträgen in den *Libri memoriales* ablesbar sein.

In anderen Quellen sind derartige *amicitiae* nur selten belegt. Heinrich I. wird zwar von Ruotger, Widukind und dem Continuator Regi-

32) ALTHOFF, *Amicitiae* (wie Anm. 22); eine Zusammenfassung seiner Thesen bietet DERS., *Zur Verschriftlichung von Memoria in Krisenzeiten*, in: Dieter GEUENICH und Otto Gerhard OEXLE, *Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 111, 1994) S. 56-73.

33) ALTHOFF, *Amicitiae* (wie Anm. 22) S. 97.